

- Heller C. und K. W. v. Dalla Torre, Über die Verbreitung der Tierwelt im Tiroler Hochgebirge. II. Sitzber. d. k. Akad. d. Wiss. Wien, LXXXVI., 1882. Orthoptera, pag. 8—13.
- Krauss H., Beitrag zur d. Orthopterenfauna Tirols. Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien, XXIII., 1873, pag. 17.
- Neuer Beitrag zur Orthopterenfauna Tirols. Ebenda, XXXIII., 1883, pag. 219.
- Redtenbacher J., Dermatopteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn und Deutschland, 1900.

VORTRÄGE.

Experimentelle Untersuchungen über Gedankenübertragung und Hellsehen.

Referat über ein Buch von Dr. Naum Kotik (Moskau), „Die Emanation der psychophysischen Energie“ (Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1908).

Gehalten von Dr. HILDA GERHART am 18. Jänner 1910.

In der historischen Einleitung werden die Gedankenleser Brown (New-York 1874) und Bishop (London 1881) berücksichtigt und die Theorien von Beard, Lehmann und Hansen besprochen; außerdem wird auf neuere Untersuchungen durch Dr. Krainsley (1900) und Shuk (1902) hingewiesen.

Der größte Abschnitt des Buches beschäftigt sich mit der detaillierten Darstellung der Versuche des Autors und den daraus abgeleiteten Theorien. Die ersten Versuche beziehen sich auf direkte Gedankenübertragung bei einem 14jährigen Mädchen und die Resultate, die der Autor aus denselben ableitet, lassen sich in folgende Sätze zusammenfassen:

1. Das Phänomen der Gedankenübertragung besteht tatsächlich.
2. Die Übertragung erfolgt am leichtesten bei unmittelbarer Berührung, ziemlich leicht auch durch Vermittlung eines metallischen Leiters oder einer Kette von Menschen (Ähnlichkeit mit Elektrizität).
3. Als Agenten ebenso wie als Perzipienten sind nicht alle Personen verwendbar, sondern nur solche, deren Nervensystem eine besondere Fähigkeit dazu besitzt.

Die zweite Versuchsreihe beschäftigt sich mit dem „automatischen Schreiben“ und dadurch erfolgter Übertragung von Vorstellungen (Bildern auf Ansichtskarten); außerdem mit dem Problem des „Hellsehens“, das ist Lesen eines Schriftstückes durch ein undurchsichtiges Kuvert hindurch.

In Anlehnung an die Untersuchungen von Charpentier, Broca, Zimmern und Becquerel folgert der Autor aus diesen Versuchen:

1. Das menschliche Gehirn sendet beim Denken strahlende Energie.
2. Diese ist imstande, auf bestimmte, besonders empfängliche Individuen (Medien) einzuwirken und in ihrem Gehirn die gleichen Vorstellungen zu erregen (= Gedankenübertragung).

3. Diese Erregungen spielen sich vor allem im Unterbewußtsein ab.

4. Die strahlende Energie (psychophysische Energie) des Gehirnes fixiert sich auf „Isolatoren“, zum Beispiel Papierblätter, und ist durch diese noch nach längerer Zeit übertragbar (Hellsehen).

Meine Reise nach Nordalbanien.

Vortrag, gehalten von ADALBERT KLAPTOCZ am 25. Jänner 1910.

(Mit Lichtbildern.)

Albanien ist wohl das wenigst bekannte Land Europas. Die Ursache dafür dürfte größtenteils der Glaube an die große Gefährlichkeit des Reisens in diesem Land, besonders in seinem nördlichsten Teil sein. In Wirklichkeit besteht fast keine Gefahr, wenn man die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln beobachtet, wozu vor allem gehört, daß man immer einen einheimischen Begleiter mitnimmt. Man hat dann nichts zu fürchten, da jeder, der den Fremden anfallen wollte, der Blutrache seines Begleiters oder Gastfreundes verfiel.

Der Vortragende bespricht sodann unter Anführung einiger Beispiele die Sitte der Blutrache, welche unter den bestehenden Verhältnissen eine unbedingte Notwendigkeit darstellt, oft aber in die unsinnigste Übertreibung ausartet, und geht dann auf die Schilderung seiner Reise über. Diese führte über Antivari und Virpazar über den Skutarisee nach Skutari. Von dort wurden Ausflüge unternommen nach Kastrati an der großen Bucht des Skutarisees und nach Prekali am Kiriflusse. Dann eine Tour über die Tschafa Bischkasit nach Dschoani im Gebiet der Pulti, weiter über die Tschafa Boschit nach Thethi im Herzen der nordalbanischen Alpen und über die Tschafa Schtegutezenvet und durch das Tal des Proni that nach Skutari zurück. Endlich nach Oroschi im Lande der Miriditen und zurück über Kalmeti. Die Rückreise erfolgte die Bojena abwärts und über Medua nach Triest.

Die Einwirkung von Radiumstrahlen auf die Farben.

Vortrag, gehalten von Professor Dr. C. DOELTER am 15. Februar 1910.

Der Vortragende spricht zuerst über die Natur der verschiedenen Radiumstrahlen und geht dann über zu den Veränderungen, die Radiumstrahlen in den verschiedenen Mineralien hervorbringen. Besonders wird auf die Veränderungen, die die Edelsteine, sowie Steinsalz, Flußspat, Quarz erleiden, eingegangen, wobei auch die der Radiumbestrahlung entgegengesetzte Einwirkung der ultravioletten Strahlen erwähnt wird. So kann man Edelsteine, zum Beispiel Saphir, abwechselnd blau und gelb färben.

Ferner bespricht der Vortragende die Veränderungen, die Radiumstrahlen in Teerfarbstoffen, in pflanzlichen und tierischen Farbstoffen erzeugen, insbesondere auch in Wein und Blut.

Dann wird auch die Entfärbung durch Radiumstrahlen bei Chlorophyll erwähnt; schließlich geht der Vortragende auch auf die molekularen Veränderungen ein, die Radium in manchen Körpern erzeugt, zum Beispiel die Umwandlung amorpher Körper in krystalline.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhart Hilda

Artikel/Article: [Vorträge. Experimentelle Untersuchungen über Gedankenübertragung und Hellsehen. 81-82](#)